

Soundpuzzle

Jetzt lebt er in Berlin, der Mann an Keyboard und Mischpult: „Künstler Treu“ tüftelt an Songs, die er im Studio selbst einspielt. Sein Vater war Kapitän eines Binnenschiffes. Darum hat der Künstler in jungen Jahren über sein Transistorradio in die Welt gelauscht und dabei die verschiedensten musikalischen Einflüsse aufgenommen. Schon früh probierte er nächtelang mit Tonbandgeräten an eigenen Sounds. In den 80-er Jahren kamen Computer und Synthesizer hinzu, was die Arbeit für Künstler Treu wesentlich erleichterte. Übrigens: Am liebsten hält sich der Künstler auf Hawaii auf. Dort sammelt er Inspiration und Energie für seine Arbeit.



Foto: Eleganz/Sign Supreme



Rappen, einmal anders

Geboren in Italien, aufgewachsen in Braunschweig, umgezogen nach Karlsruhe und schließlich in Stuttgart gelandet: Seine Rap-Karriere begann „Afrob“ 1994, indem er für befreundete Gruppen wie die Massiven Töne, Freundeskreis oder Fanta-4-Mitglied Michi Beck aktiv wurde. Seine erste eigene LP kam bis auf Platz 13 der Charts. Inzwischen ist Afrob ein gefragter Künstler – vor allem wegen seiner besonderen Art. Afrob ist weit entfernt von Gangster-Klischees, wie sie im Hip-Hop oft vorkommen.



Foto: Four Music

Wortsport

Thomas Reben ist DJ Rabauke, Daniel Ebel ist Dendemann; zusammen sind sie „Eins, Zwo“. Das Duo hat die Hitparaden erobert, steht ganz oben im Rampenlicht. „Hip-Hop ist Wortsport“, sagen sie. Rappesang und Tricks auf den Turntables, zusammen ergibt das eine raffinierte musikalische Mischung. Das Rezept von Eins, Zwo: Spaß am Ausprobieren und ein Gespür für gute Samples, die zu eigenständigen Musikstücken zusammen gebaut werden. Das funktioniert bei Eins, Zwo ohne Starallüren und prominente Unterstützer.



Foto: Christian Roth

Wostock Mob

Wostock heißt auf russisch: Osten. „Clueso“ alias Thomas Hübner kommt aus Thüringen, einem der östlichen Bundesländer. Thomas interessierte sich früh für Breakdance, Rap und Graffiti und rappte Freestyle; er schrieb als Jugendlicher bereits eigene Texte. Jetzt gehört er mit anderen Rappern und DJs zusammen zum Wostock Mob, wie sich die Freunde des Hip-Hop in Thüringen selbst nennen. Allerdings: Inzwischen ist Thomas nach Köln übersiedelt. Einfallsreichtum und Improvisation stehen bei Clueso im Vordergrund, seine Musik hat Soul.

Foto: Four Music

Reggae und Hip-Hop

Am Anfang haben sie noch zu dritt gesungen – Enuff, Ear und Eased nennen sich die drei Berliner Jungs. Rap, Hip-Hop und Reggae sind ihre Leidenschaft. Im Proberaum kamen die drei im Sommer 1998 mit anderen Musikern zusammen, die sie teilweise aus der Schule noch kannten. So ist aus dem Gesangstrio eine elfköpfige Band namens „Seed“ entstanden, die inzwischen zu den hoffnungsvollsten Newcomern am deutschen Musikhimmel gehören. Seed verbreitet Spielfreude und Einfallsreichtum.



Foto: Käskara

Blumen im Topf

Seit Anfang der 90-er Jahre sind sie zusammen, und inzwischen gehören „Blumentopf“ zu den gefragtesten Live-Acts im deutschen Hip-Hop. Dabei hat alles so harmlos angefangen: Bernhard, Cajus und Roger haben sich immer in einem Vorort von München zum Skateboarden getroffen. Aus Langeweile griffen sie an einem Nachmittag zum Mikrofon und rappten los. Aus dem ersten Spaß ist eine Leidenschaft geworden. Sebastian stieß zur Gruppe, da er bereits scratchen konnte, und Florian stieg etwas später ein. Die fünf Freunde haben im Jugendzentrum Unterschleißheim geübt und geübt. Bei einem Konzert von MC Solaar hatten sie den Mut, auf die Bühne zu springen und spontan loszulegen – Freestyle eben. Dort wurden sie entdeckt, was nach einer ersten Platte 1996 – die Blumentopf noch selbst pressten – zu einem Plattenvertrag führte. Aber die Improvisation und der Kontakt mit dem Publikum haben bei den fünf Musikern immer noch oberste Priorität: Live auf der Bühne sind Blumen-topf ein Naturereignis.



Foto: Four Music